

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (2007)

**Heft:** 3: Erneuerbare Demokratie

**Artikel:** Der Atom- und Stromfilz in Bundesbern

**Autor:** Brand, Rafael

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-586529>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Atom- und Stromfanz in Bundesbern

**Axpo, Atel & Co. wollen schnell neue Schweizer AKW. Die Pläne dazu sind in Arbeit, und das Rahmenbewilligungsgesuch wird voraussichtlich 2008 eingereicht. Mindestens ein Drittel der derzeitigen BundesparlamentarierInnen sind bekennende AKW-BefürworterInnen. Sie werden die Pläne für neue Schweizer AKW tatkräftig unterstützen und vorantreiben. Die SES empfiehlt, diese ParlamentarierInnen am 21. Oktober abzuwählen.**

Von **RAFAEL BRAND**  
Redaktor Energie&Umwelt  
brand@scriptum.ch

Für die SES ist klar: Die Schweiz braucht keine neuen Atomkraftwerke. Die ab dem Jahr 2020 auslaufenden AKW lassen sich durch effizientere Stromnutzung und erneuerbare Energien ersetzen. Denn mit effizienter Beleuchtung, modernsten Elektrogeräten und dem Ersatz von Elektroheizungen kann der Stromverbrauch um mindestens 25% reduziert werden. Den Rest des wegfallenden Atomstroms liefern erneuerbare Stromquellen aus Biomasse, Wind, Erdwärme und Sonne sowie Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen.<sup>1</sup>

Dass der Ausstieg aus der Atomenergie machbar ist, zeigen – nebst anderen wissenschaftlichen Studien – jüngst auch wieder die Aktionspläne «Energieeffizienz» und «Erneuerbare Energien» des Bundesamts für Energie, die Moritz Leuenberger kürzlich der Öffentlichkeit präsentierte. «Wenn man all die jetzt vorgeschlagenen Massnahmen umsetzt», könne es die Schweiz ohne neue Gaskraftwerke schaffen, liess sich Bundesrat Moritz Leuenberger in der «Neuen Luzerner Zeitung» zitieren. Und Leuenberger weiter: «Die Frage, ob es ein neues Kernkraftwerk braucht oder nicht, wird sich sehr scharf stellen».<sup>2</sup> Auf seiner Blog-Website wird Leuenberger deutlicher: «Werden die Aktionspläne umgesetzt, kann die Schweiz auf ein AKW in der Grössenordnung von Leibstadt verzichten.»<sup>3</sup>

## Über ein Drittel gehört zur Atomfraktion

Die SES ist überzeugt: Die Schweizer AKW zu ersetzen, ist weniger eine Frage der Machbarkeit, sondern vor allem eine Frage des politischen Willens. Doch in Bundesbern «regiert» derzeit eine mächtige und einflussreiche Lobby von AKW-BefürworterInnen, die sich für neue AKW und die Stromlobby kräftig ins Zeug legen. Die WOZ brachte es kürzlich pointiert auf den Punkt: «Über ein Drittel des gesamten Parlaments gehört zur bekennenden Atomfraktion im Bundeshaus – auch wenn diese Abgeordneten von Atomtechnologie etwa so viel Ahnung haben wie ein Fisch vom Fliegen. Mehrere Atomlobbyvereine sorgen dafür, dass sie trotzdem mühelos auf Kurs bleiben und den grossen Ener-

gieunternehmen Axpo, EOS und Atel nachbeten: Die Schweiz braucht ein, zwei, drei neue Atomkraftwerke. Schliesslich gedenkt die Axpo 2008 ein Rahmenbewilligungsgesuch für einen neuen Reaktor einzureichen und braucht dann Support im Parlament.»<sup>4</sup>

## Neue AKW ohne Verzug planen

Fakt ist, dass der heutige Nationalrat voll auf Kurs in Richtung neuer Schweizer Atomkraftwerke ist. Diesen Frühling, am 21.3.2007 nämlich, hat der Nationalrat einer Motion von Robert Keller (SVP/ZH) zugestimmt und diese mit einer satten Mehrheit von 101 zu 71 Stimmen an den Bundesrat überwiesen. Die Motion fordert vom Bundesrat, «bei der Elektrizitätswirtschaft darauf hinzuwirken, dass sie die neuen Kernkraftwerke, die zur Sicherstellung der schweizerischen Stromversorgung erforderlich seien, ohne Verzug plant und zur Entscheidung bringt».

Ebenfalls klar angenommen wurde am 23.3.2006 die Motion von SVP-Ständerat und Verwaltungsratsmitglied der Kernkraftwerke Leibstadt, Hans Hofmann (ZH), welche forderte, «dass der Entscheid über den Entsorgungsnachweis für hochradioaktive Abfälle bis Mitte 2006 gefällt werden soll.» Der Nationalrat stimmte der Motion mit einer deutlichen Mehrheit von 88 zu 64 zu.<sup>5</sup> Mittlerweile hat der Bundesrat entschieden, dass der Entsorgungsnachweis erbracht ist. Somit steht einem Gesuch für ein neues Schweizer AKW auch rechtlich gesehen nichts mehr im Weg. – Der heutige Nationalrat ist also sehr bemüht, alle notwendigen Voraussetzungen für neue AKW zu schaffen: Wer wie bei den erwähnten Motionen gestimmt hat, können Sie der Namensliste der wieder Kandidierenden auf der Seite 6 entnehmen.

## Die Atomstromlobby in Bundesbern

Viele der heutigen National- und Ständeräte sind mit der Strom- und Atomlobby eng verbandelt und sorgen dafür, dass ihre Interessen in Bundesbern entsprechend Gewicht und Stimmen erhalten. Einige Beispiele:

Die Solothurner CPV-Nationalrätin Elvira Bader ist Vorstandsmitglied beim Nuklearforum Schweiz. Im Nuklearforum sind u.a. die namhaften Stromkonzerne und AKW-Betreiber, Banken und Versicherungen sowie

## Bitte nicht wählen: Pro-Atom-NationalrätInnen

(Download der vollständigen Liste unter [www.energiestiftung.ch](http://www.energiestiftung.ch))



**Steiner Rudolf**, FDP (SO), Verwaltungsrat AKW Gösgen AG, Präsident Verband der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen.



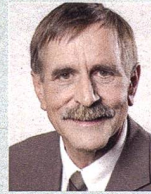
**Elvira Bader**, CVP (SO), Vorstandsmitglied Nuklearforum Schweiz und «Aktion für eine vernünftige Energiepolitik» AVES.



**Serge Beck**, PLS (VD), Président Fédération romande pour l'énergie, Vize-Präsident Energieforum Schweiz, AVES-Mitglied.



**Werner Messmer**, FDP (TG), AVES-Mitglied, Vorstandsmitglied économie suisse, welche argumentiert, Atomstrom sei sauber und kostengünstig.



**Pierre Triponez**, FDP (BE), Mitglied AVES und Energieforum Schweiz, Direktor Schweizerischer Gewerbeverband, fordert rasche Entscheide für die Kernenergie.



**Toni Brunner**, SVP (SG), AVES-Mitglied: «Die drei KKW in unserem Land kommen in die Jahre. Sie müssen ersetzt werden.»

## Bitte nicht wählen: Pro-Atom-StänderätInnen



**Helen Leuman-Würsch**, FDP (LU), Präsidentin Energieforum Schweiz, AVES-Mitglied, Verwaltungsrätin der CKW Luzern (NOK).



**Rolf Schweiger**, FDP (ZG), Präsident der AVES, fordert drei neue Schweizer AKW, Vorstandsmitglied Forum VERA.



**Rolf Büttiker**, FDP (SO), Verwaltungsrat Kernkraftwerk Leibstadt, AVES-Mitglied.



**Erika Forster-Vannini**, FDP (SG), Vorstandsmitglied Energieforum Schweiz, AVES-Mitglied.



**Filippo Lombardi**, CVP (TI), Vorstandsmitglied Energieforum Schweiz, AVES-Mitglied.



**Philipp Stähelin**, CVP (TG), Verwaltungsrat NOK, Verwaltungsrat Kernkraftwerk Gösgen AG.

wichtige Zulieferfirmen vertreten. Das Nuklearforum ist die eigentliche PR-Maschinerie der Atomlobbyisten. Roland Bilang ist Geschäftsführer und arbeitet im Auftrag von Burson-Marsteller, eines der weltweit führenden PR-Unternehmen, für das Nuklearforum. Mit teuren Kampagnen wird das Image von Atomstrom aufpoliert: Aus teuer und giftig wird billig und klimafreundlich. Aus angeblichen Stromlücken werden Sachzwänge für neue AKW gezimmert.

Rolf Schweiger, FDP-Ständerat aus Zug, ist Präsident der «Aktion für eine vernünftige Energiepolitik». Die AVES ist der politische Arm des Nuklearforums Schweiz unter die Bundhauskuppel und hat nach eigenen Angaben über 8000 Mitglieder. Diese Mitgliederliste ist ein eigentliches «who-is-who» der Atomstrom-BefürworterInnen. Gemäss eigenen Angaben sind derzeit 76 der insgesamt 246 National- und StänderätInnen Mitglied bei der AVES. Erst kürzlich wurde eine Resolution verabschiedet, die «den schrittweisen Bau von drei neuen Kernkraftwerken» fordert.

Rund die Hälfte der eidgenössischen ParlamentarierInnen ist zudem Mitglied beim «Energieforum Schweiz», das sich ebenfalls «über das Frühlingserwachen der Kernenergie» freut.<sup>6</sup> Das Energieforum Schweiz bezeichnet sich als «energiepolitische Stimme der Wirtschaft» und fungiert als Schaltstelle zwischen Politik und namhaften Vertretern der Strom-, Bau- und Wirtschaftsbranche. Präsidentin ist die Luzerner FDP-Ständerätin Helen Leumann-Würsch. Im Vizepräsidium und Vorstand sind zahlreiche weitere eidgenössische Parlamentarier wie u.a. Rudolf Steiner, So-

lothurner FDP-Nationalrat und Verbandspräsident der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen, oder auch Pierre Triponez, Berner FDP-Nationalrat und Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbands, vertreten.

## Am 21. Oktober: Abwahl der Pro-Atom-National- und StänderätInnen

Neue AKW oder mehr Energieeffizienz und Erneuerbare? Die ParlamentarierInnen, die am 21. Oktober 2007 in den National- und Ständerat gewählt werden, stellen die Weichen für oder gegen neue AKW und treffen weitreichende Entscheide zur zukünftigen Schweizer Energiepolitik.

Für die SES ist offensichtlich, dass in Bundesbern der Atomfilz herrscht und viele der ParlamentarierInnen in Energiefragen keine unabhängige Meinung vertreten. Die SES hat deshalb die wieder kandidierenden National- und Ständeräte auf Basis von [umweltrating.ch](http://www.umweltrating.ch) und ihren Verbindungen zur Strom- und Atomlobby genauer unter die Lupe genommen. Die beiden Listen mit den Pro-Atom-National- und StänderätInnen sind zu finden auf [www.energiestiftung.ch](http://www.energiestiftung.ch). Die SES empfiehlt, diese wieder kandidierenden Pro-Atom-ParlamentarierInnen am 21. Oktober abzuwählen.

- 1 Andreas Sturm: «Wegweiser in die 2000-Watt-Gesellschaft», Ellipson AG, Basel, April 2006
- 2 Neue Luzerner Zeitung, 4.9.2007
- 3 <http://moritzleuenberger.blueblog.ch>
- 4 WOZ Die Wochenzeitung, Nr. 36, 6.9.2007
- 5 Medienmitteilung zu [umweltrating.ch](http://www.umweltrating.ch), 26.6.2007
- 6 [www.energie-energy.ch](http://www.energie-energy.ch) / Medienmitteilung vom 24.10.2006